

Proletarier aller Länder,  
vereinigt euch!

Proletarier aller Länder  
und unterdrückte Völker,  
vereinigt euch!

# Zeitschrift für den wissenschaftlichen Kommunismus

Theoretisches Organ von GEGEN DIE STRÖMUNG Organisation für  
den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

Nr. 11/12/13/14  
2001/2002

# Rot Front

## Zur „Polemik“

Die revisionistische Linie des 20. Parteitags der  
KPdSU (1956) und die grundlegenden Fehler  
der berechtigten Kritik der KP Chinas (1963)

- Die Bedeutung der Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus
- Das Schema vom „friedlichen und nichtfriedlichen Weg“ widerspricht dem wissenschaftlichen Kommunismus
- Über die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution
- Zu den Aufgaben und Zielen der Revolution in abhängigen, in kapitalistisch entwickelten und in sozialistischen Ländern
- Zur Geschichte und zur Methode des Kampfes gegen den modernen Revisionismus

Direktvertrieb über

**Buchladen Georgi Dimitroff, Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/Main,  
Telefax: 069/730920**

und

**Vertrieb für internationale Literatur, Brunhildstr. 5, 10829 Berlin**

ISSN 16161-315X

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

A. Odenthal, Vertrieb für internationale Literatur, Brunhildstr. 5, 10829 Berlin

---

## Vorbemerkung

### Zur Aktualität der Auseinandersetzung mit der „Großen Polemik“

Lohnt es sich heute, vier Jahrzehnte danach, überhaupt noch, sich intensiv mit den Dokumenten der „Großen Polemik“ zu beschäftigen? Wir sagen eindringlich – ja!

Die im „Vorschlag“ und in der ganzen „Polemik“ aufgeworfenen Fragen sind heute ebenso aktuell wie damals. Aber nicht nur das: Nicht nur die Folgen der revisionistischen Ideen Chruschtschows, Breschnews und Konsorten, der Niedergang einer weltweit existierenden mächtigen, revolutionären kommunistischen Bewegung sind heute spürbarer denn je. Auch die revisionistischen Ideen selbst, die Mentalität des Opportunismus in all seinen Spielarten, die sogenannten „Theorien“ des Revisionismus, vor allem die verheerende Vorstellung eines angeblich „friedlichen Überwindens“ des Imperialismus sind heute deutlich feststellbar.

Und nicht zuletzt die Praxis der modernen Revisionisten, in ehemals sozialistischen Ländern ein Regime des staatlich organisierten Kapitalismus, der staatlich organisierten Ausplünderung und Unterdrückung der Mehrheit der ausgebeuteten und werktätigen Menschen zu etablieren, um sie dann auch weitgehend und direkt an das westliche Finanzkapital zur neokolonialistischen Ausplünderung zu übergeben, ist eines der Probleme der revolutionären Kräfte. Denn die wirklich kommunistischen Kräfte müssen nicht nur den Kapitalismus, das imperialistische System vernichten, sondern auch Vertrauen in eine sozialistische, kommunistische Zukunft als Ziel der sozialistischen Revolution schaffen.

Wir können den Revisionismus nur bekämpfen, indem wir in allen Fragen, in Fragen der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft, all den revisionistischen Verwässerungen, Verfälschungen und Vereinfachungen klare programmatische Grundlagen, wirklich kommunistische Fundamente entgegenstellen. Grundlage dafür müssen sein die im „Manifest der Kommunistischen Partei“ von Marx und Engels geschaffene Basis, die Theorie und Praxis der sozialistischen Oktoberrevolution, die grundlegenden Schriften von Lenin und Stalin, die grundlegenden Dokumente der Kommunistischen Internationale und der von den Kommunistischen Parteien geführten revolutionären Kräfte der ganzen Welt. Nur so kann eine wirklich solide – nicht eine oberflächliche und an Augenblicksinteressen orientierte – dauerhafte Zusammenarbeit der revolutionären, kommunistischen Kräfte der ganzen Welt geschaffen werden. Nur so kann der Mentalität des Opportunismus, der Theorie und Praxis der sich ständig neu verkleidenden Revisionisten erfolgreich der Krieg erklärt werden, nur so läßt sich der

Revisionismus bekämpfen und besiegen, um gemeinsam das Ziel im Kampf gegen den Weltimperialismus, den Kommunismus zu erringen.

## Zur Entstehung der vorliegenden Arbeit

Die verschiedenen Teile dieser Arbeit entstanden zwischen 1978 und 1988 in einer komplizierten Situation:

In China hatten nach dem Tod Mao Tse-tungs 1976 die Deng-Revisionisten die Macht vollständig an sich gerissen, nachdem es ihnen gelungen war, die revolutionären Kräfte auszuschalten und zu unterdrücken.<sup>1</sup> Ausdruck dessen war der revisionistische XI. Parteitag der KP Chinas 1977.<sup>2</sup>

International ging die revisionistische Entwicklung in China einher mit der verstärkten Propagierung der revisionistischen „Drei-Welten-Theorie“, die unter der Flagge eines ominösen „Kampfs gegen die Supermächte USA und Sowjetunion“ in aller Welt zur Unterstützung der imperialistischen Bourgeoisie und der Reaktionäre aufrief.<sup>3</sup>

Nachdem die Deng-Revisionisten 1978 die bisherige Unterstützung für Albanien eingestellt hatten, begann die Partei der Arbeit Albaniens (PAA) ihrerseits mit vollkommen prinzipienlosen Attacken gegen Mao Tse-tung und die KP Chinas zu Lebzeiten Mao Tse-tungs (siehe Hoxhas „Imperialismus und Revolution“)<sup>4</sup> und landete rasch völlig im revisionistisch-nationalistischen Sumpf (siehe den revisionistischen 8. Parteitag der PAA 1981).

Das was bis dahin als „kommunistische Weltbewegung“ galt, zerfiel rasch in verschiedenste Bestandteile: Die Mehrheit dieser Parteien und Organisationen, offene und versteckte Anhänger der revisionistischen „Drei-Welten“- bzw. der „Supermächts“-Theorie, begab sich in einem Rekordtempo ins Lager des offenen Sozialchauvinismus, andere näherten sich (wieder) den Chruschtschow-Breschnew-Revisionisten an. Wieder andere

<sup>1</sup> Siehe GDS Nr. 21 „Nieder mit den konterrevolutionären Prozessen in China! Unterstützen wir die revolutionären Volksmassen in China!“, April 1981.

<sup>2</sup> Vgl. dazu GDS Nr. 7 „Kritik an der revisionistischen Linie des XI. Parteitags der KP Chinas“, Februar 1978. Selbstkritische Anmerkungen zu dieser Stellungnahme siehe in GDS Nr. 9 „Einige brennende Probleme der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Weltbewegung und die Notwendigkeit einer Kritik der Dokumente der ‚Großen Polemik‘“, April 1979. Diese Selbstkritik betrifft die Punkte, daß in der Frage des Klassenkampfes und der „Bourgeoisie als Klasse“ sowie in der Frage des innerparteilichen Kampfes und des „Kampfes zweier Linien“ die Gesetzmäßigkeiten und Möglichkeiten sowie Prinzipien einerseits und die konkrete Lage in China in dieser Stellungnahme noch nicht genau auseinandergehalten wurden.

<sup>3</sup> Vgl. dazu Anhang zu Teil C, 3. Kritik am Drei-Welten-Schema Deng Hsiao-pings, S. 432.

<sup>4</sup> Vgl. dazu die in den Jahren 1980 bis 1984 in vier Teilen abgedruckte Kritik des Buches von Enver Hoxha „Imperialismus und Revolution“ in GDS Nr. 19, 22, 29, 33.

verlegten sich verstärkt darauf, mit der Konstruktion sogenannter „Mao-Tse-tung-Ideen“ antileninistische Thesen zu propagieren.<sup>5</sup> Viele sich bis dahin als „kommunistisch“ vorstellenden Organisationen verschwanden überhaupt von der Bildfläche.

Um sich unter diesen Umständen als kommunistische Organisation zu halten und weiterzuentwickeln, stand ideologisch und theoretisch ein entscheidender Kampf an.

Was Lenin so drastisch über die Methoden zur Klärung von Meinungsverschiedenheiten in der Kommunistischen Partei gesagt hat, galt international für die Orientierung einer jeden kommunistischen Kraft, die nicht im Sog des modernen Revisionismus versinken wollte:

**„Man muß den Mut haben, der bitteren Wahrheit offen ins Auge zu sehen. Die Partei ist krank. Die Partei wird vom Fieber geschüttelt. (...)**

**Was muß getan werden, um eine möglichst rasche und möglichst sichere Heilung zu erreichen? Es ist notwendig, daß alle Mitglieder der Partei mit voller Kaltblütigkeit und größter Sorgfalt darangehen, erstens das Wesen der Meinungsverschiedenheiten und zweitens die Entwicklung des Kampfes in der Partei zu studieren. Sowohl das eine wie auch das andere tut not, denn das Wesen der Meinungsverschiedenheiten entfaltet sich, klärt sich, konkretisiert sich (und modifiziert sich zumeist auch) im Verlauf des Kampfes, der stets in jeder der verschiedenen Etappen, die er durchläuft, nicht die gleiche Zusammensetzung und Zahl der Kämpfenden, nicht die gleichen Positionen im Kampfe usw. aufweist. Man muß das eine wie das andere studieren und dabei unbedingt äußerst genaue, gedruckte, der Nachprüfung von allen Seiten zugängliche Dokumente fordern. Wer aufs Wort glaubt, ist ein hoffnungsloser Idiot, den man mit einer Handbewegung abtut.“**

(Lenin: „Die Krise in der Partei“, 1921, Werke Band 32, S. 27/28; Hervorhebungen im Original.)

In einer Situation, als ohne irgendwelche ernstzunehmenden Analysen zum Teil völlig abstruse „Neueinschätzungen“ und charakterlose Kehrtwendungen präsentiert wurden, galt es, „möglichst kaltblütig“ gerade auch in bezug auf die Einschätzung der „Polemik“ der KP Chinas auf Analysen und überprüfbaren Beweisen zu bestehen, vor allem aber sich selbst an das erneute kritische Studium der gesamten „Polemik“ zu machen.<sup>6</sup>

Eine erste entscheidende Schlußfolgerung war: Diese verheerende Entwicklung hätte so nicht erfolgen können, wenn der Kampf gegen den

---

<sup>5</sup> Siehe dazu GDS Nr. 23, „Offene Debatte oder Vertuschung der Widersprüche? – „Supermachtstheorie“ und „Mao-Tse-tung-Ideen“ contra Leninismus“, Juni 1981.

<sup>6</sup> Vgl. dazu Anmerkung 1.: Neueinschätzungen erfordern gründliche Analyse und objektive Beweise, S. 505.

Chruschtschow-Revisionismus nach dem XX. Parteitag 1956 mit der nötigen Konsequenz und Tiefe geführt worden wäre. Dabei zeigte sich, daß die konterrevolutionäre „Drei-Welten-Theorie“, die „Supermachtstheorie“ und andere revisionistische Thesen und Theorien im Kern nichts anderes sind als Spielarten eben des modernen Revisionismus, dessen „ausgefeilteste“ Form der Chruschtschow-Breschnew-Revisionismus ist. Es galt also, die Erfahrungen der Geschichte des antirevisionistischen Kampfes der sechziger Jahre neuerlich zu analysieren, kritisch und selbstkritisch zu den Dokumenten der „Großen Polemik“ zurückzugehen.

Vor allem aber wurde uns klar, daß im Kampf gegen den Chruschtschow-Revisionismus der unerhört lehrreiche, richtungsweisende Kampf, den Lenin und auch Stalin gegen den Revisionismus der II. Internationale führten bzw. der konsequente Kampf, den Stalin gegen den Trotzismus und andere dem wissenschaftlichen Kommunismus feindliche Strömungen geführt hat, nicht in genügendem Maß ausgewertet und zum Beispiel genommen wurde.

Die Haltung zum „25-Punkte-Vorschlag“ und zu den Kommentaren betrifft vor allem auch *unsere eigenen Ausgangspunkte* im Kampf gegen den modernen Revisionismus und ist somit auch eine wichtige Frage der unumgänglich notwendigen kommunistischen Selbstkritik.<sup>7</sup>

Zugleich hängen die Erfordernisse kommunistischer Kritik und Selbstkritik sehr eng mit der Frage des *theoretischen Kampfes* gegen den modernen Revisionismus zusammen. Eine der Wurzeln der Misere der internationalen kommunistischen Bewegung liegt zweifellos darin, daß die Notwendigkeit des theoretischen Kampfes viel zu wenig verstanden, grob unterschätzt und vernachlässigt worden ist. Lenin betont aber gerade:

---

<sup>7</sup> Anhand der Überprüfung der Taktik der Bolschewiki in der Frage des Boykotts der Duma erläuterte Lenin in allgemeingültiger Weise dieses Prinzip:

„Man wird vielleicht fragen, welchen Nutzen es hat, sich mit dieser Frage zu befassen. Geschehenes läßt sich nicht ungeschehen machen. Jedoch wäre ein solcher Einwand in bezug auf eine Taktik von gestern offensichtlich unhaltbar. Wir haben stets die Taktik von Leuten verurteilt – und als Marxisten müssen wir das – die ‚von der Hand in den Mund‘ leben. Die Erfolge des Augenblicks genügen uns nicht. Überhaupt genügen uns Berechnungen für die Minute oder den Tag nicht. Wir müssen uns stets kontrollieren durch das *Studium* der Kette der politischen Geschehnisse in ihrer Gesamtheit, in ihrem ursächlichen Zusammenhang, in ihren Ergebnissen. Durch die Analyse der Fehler von gestern lernen wir die Fehler von heute und von morgen vermeiden.“

(Lenin: „Aus dem Tagebuch eines Publizisten“, 1917, Werke Band 26, S. 35; Hervorhebung im Original.)

Das kritische Studium des „25-Punkte-Vorschlags“ wie aller Dokumente und Standpunkte der „Polemik“ dient uns eben dazu, „die Kette der politischen Geschehnisse in ihrer Gesamtheit, in ihrem ursächlichen Zusammenhang, in ihren Ergebnissen“ zu begreifen und aus der Analyse der Fehler von gestern zu lernen, die Fehler von heute und morgen zu vermeiden.

„...man kann sich über einen Fehler, auch einen politischen Fehler, – nicht vollständig klar werden, wenn man nicht die *theoretischen Wurzeln* des Fehlers bei demjenigen, der den Fehler macht, aufspürt...“

(Lenin: „Noch einmal über die Gewerkschaften“, 1921, Werke Band 32, S. 81.)

Bezogen auf die Dokumente der Großen Polemik heißt das, daß man durch eine *tiefgehende ideologische und theoretische Analyse* Klarheit schaffen muß, was in ihnen richtig und was unrichtig war. Im Kern bedeutete das und bedeutet das, einen vertieften Kampf zur Verteidigung der Theorie und vor allem der Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus aufzunehmen, gegen den modernen Revisionismus, der ideologisch nach wie vor die Hauptgefahr darstellt.

Dazu unseren Beitrag zu leisten, war der ausschlaggebende Grund, warum wir uns damals entschlossen hatten, die theoretische und ideologische Arbeit auf eine Kritik der programmatischen Dokumente der „Großen Polemik“ der sechziger Jahre, speziell des „*Vorschlags zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung*“ („25-Punkte-Vorschlag“) durch die KP Chinas vom Juni 1963, zu konzentrieren.<sup>8</sup> Unseres Wissens ist eine solche Arbeit, die weitgehend programmatischen Charakter und fundamentale Bedeutung hat, bisher noch nirgends in systematischer Weise geleistet worden.

<sup>8</sup> Es ist klar, daß es neben dem „25-Punkte-Vorschlag“ und den neun Kommentaren der *KP Chinas* noch eine Anzahl anderer wichtiger Dokumente der Großen Polemik gibt. Vgl. dazu im Anhang zum Teil E den Punkt: 3. Zu den Artikeln der KP Chinas gegen die modernen Revisionisten der KP Frankreichs, KP Indiens, KP Italiens und der KP der USA 1962/1963, S. 490.

Von Seiten der *PdA Albaniens* gibt es eine lange Reihe von grundlegenden Dokumenten zur Großen Polemik. Obwohl international weniger verbreitet und bekannt als die chinesischen Stellungnahmen; spielten sie bei der ideologischen Profilierung vieler junger kommunistischer Organisationen und Parteien eine wichtige Rolle. Dazu zählen insbesondere die oft in Broschürenform verbreiteten Artikel „Über die Thesen des X. Parteitags der Kommunistischen Partei Italiens“ (17./18.11.1962), „N. Chruschtschow entfaltet offen das Banner der Spaltung und des Verrats (Zum Offenen Brief des ZK der KPdSU vom 14. Juli [1963])“ (4.10.1963), der Artikel „Die gefährlichen Manöver der Chruschtschowgruppe im Zusammenhang mit dem sogenannten Kampf gegen den ‚Personenkult‘ muß man bis zum Schluß enthüllen“ von 1964, die beiden Albanisch-Chinesischen Deklarationen vom 8.1.1964 und vom 11.5.1966, die Rede des Genossen Hysni Kapo in der Parteihochschule des ZK der KP Chinas (Mai 1966), die Rede des Genossen Enver Hoxha am 16.11.1960 auf der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, vor allem aber sein historischer Bericht auf dem 5. Parteitag der PAA am 1.11.1966.

Schließlich haben auch andere Parteien gewichtige grundsätzliche Stellungnahmen veröffentlicht und international weit verbreitet. Wir erinnern nur an den Beschluß des *ZK der KP Brasiliens* vom 27.7.1963 „Antwort an Chruschtschow“ oder an die „Antworten des *ZK der KP Japans* an das ZK der KPdSU“ vom Juli und August 1964.

Positionen der PAA, aber auch anderer Parteien und Organisationen wurden, thematisch bezogen, an verschiedenen Stellen in die vorliegende Arbeit einbezogen.

\* \* \*

Die verschiedenen Teile der vorliegenden Arbeit, zuerst veröffentlicht in den Jahren 1978 bis 1988, wurden damals von einem Kollektiv aus Genossinnen und Genossen aus Österreich, Westberlin und Westdeutschland ausgearbeitet.<sup>9</sup>

Für die Neuherausgabe wurden die Texte überarbeitet, um Wiederholungen gekürzt, zum Teil aber auch ergänzt sowie anders gegliedert. Außerdem wurden Ergebnisse der kritischen und selbstkritischen Debatte über diese Dokumente eingearbeitet. Drei Aspekte sind hier zu nennen:

■ Zum Zeitpunkt der Erarbeitung und Veröffentlichung unserer Stellungnahme zur „Polemik“ mußten wir besonderes Gewicht auf die *Kritik* an falschen Positionen im „Vorschlag“ sowie in den „Kommentaren“ legen, um mit allem Nachdruck klarzumachen, daß dies *nicht* die im wesentlichen korrekte internationale Plattform ist, von der ausgehend der Neuaufbau und die weitere Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung erfolgen kann. Das erneute Studium der Dokumente der „Polemik“, vor allem aber die Erfordernisse der ideologischen Situation und Erfordernisse *heute* hat es demgegenüber notwendig gemacht, die richtigen Argumente in der „Polemik“ mehr ins Blickfeld zu rücken, ohne unsere prinzipiellen Kritiken abzuschwächen. Heute geht es doch viel mehr darum, den an Revolution und Kommunismus interessierten Kräften überzeugend klarzumachen, daß zur Zeit der „Großen Polemik“ ein riesenhafter Kampf gegen den modernen Revisionismus begonnen wurde, den man kennen muß, den es unter den heutigen Bedingungen fortzusetzen gilt, was die Kritik an den Mängeln und Fehlern der damaligen „Polemik“ erforderlich macht.

■ In der Erstveröffentlichung ist in diesem Zusammenhang folgender Mangel von Gewicht: Zu Recht wird dort unter prinzipiellen Gesichtspunk-

---

<sup>9</sup> Ein wichtiger Grund für den langen Zeitraum zwischen dem Beginn und dem Abschluß der Arbeit an der Polemik liegt darin, daß diese Arbeit mehrfach „durchkreuzt“ wurde von ideologischen und politischen Entwicklungen, die unbedingt unsere Stellungnahme erforderten. Vor allem war das die prinzipienlose 180-Grad-Wendung der PAA und ihrer Anhänger in der Frage der Einschätzung Mao Tse-tungs seit 1978. Nachdem die PAA jahrzehntelang die KP Chinas und deren langjährigen Vorsitzenden Mao Tse-tung als kommunistisch propagiert hatten, erklärte sie diese mit übelsten Methoden plötzlich als von Anfang an revisionistisch. Die Zurückweisung dieser im Grunde aus dem Arsenal der Chruschtschow-Revisionisten stammenden Attacken erforderte große Anstrengungen im ideologischen Kampf und in der theoretischen Analyse, zumal andererseits international eine Strömung auftauchte, welche unter der Flagge sogenannter „Mao-Tse-tung-Ideen“ nicht wirklich die Verdienste Mao Tse-tungs und der KP Chinas im Kampf gegen den Imperialismus und Revisionismus verteidigte, sondern vor allem seine Fehler verteidigte und systematisierte, um Kernpunkte des wissenschaftlichen Kommunismus über die Diktatur des Proletariats und die Kommunistische Partei anzugreifen. Ergebnisse dieser Auseinandersetzung ist vor allem eine ausführliche Analyse des Werks Mao Tse-tungs (Siehe GDS Nr. 24, 37) sowie eine ausführliche Kritik an Enver Hoxhas Buch „Imperialismus und Revolution“ (Siehe GDS Nr. 19, 22, 29, 33).

ten die These der KP Chinas vom „schwächsten Kettenglied“ in Asien, Afrika und Lateinamerika kritisiert, wonach *erst* Revolutionen in den vom Imperialismus abhängigen Ländern und *dann* die Revolution auch in den imperialistischen Ländern siegen würde, da eine solche Festlegung einer Reihenfolge, teilweise gar noch für ganze Kontinente der leninistischen Lehre über das schwächste Kettenglied widerspricht. In unserer damaligen Kritik wurde aber nicht deutlich, daß die Betonung der revolutionären Kämpfe, vor allem der revolutionären Kriege in Asien, Afrika oder Lateinamerika als *aktuelle Einschätzung*, als Momentaufnahme durchaus richtig und gegen die revisionistische Mißachtung und Feindseligkeit gegen die revolutionären antiimperialistisch-demokratischen Befreiungsbewegungen durchaus auch wichtig war und ist.

■ Die Argumentation gegen das Schema vom „friedlichen und nicht-friedlichen Weg“ wurde präzisiert. Dabei sind Ergebnisse aus der Auseinandersetzung mit der SED eingeflossen, die schon weit vor dem XX. Parteitag der KPdSU einen „besonderen deutschen Weg zum Sozialismus“, einen „friedlich-parlamentarischen Weg“ konstruiert hatte, dessen Kern die Leugnung der unbedingten Notwendigkeit der revolutionären Gewalt, des Prinzips der bewaffneten Revolution ist.<sup>10</sup> In der Neuherausgabe ist vor allem auch versucht worden, begrifflich deutlicher zu unterscheiden, daß das, was etwa Lenin unter „friedlicher Entwicklung der Revolution“ unter bestimmten Voraussetzungen verstanden hat, nichts zu tun hat mit dem revisionistischen „friedlichen Weg zum Sozialismus“.

Ziel der jetzigen Veröffentlichung ist es, unsere bisherigen Positionen zu präzisieren und in einem Werk vorzustellen sowie vor allem Gelegenheit zur tiefgehenden Diskussion zu geben.

Redaktion Rot Front

---

<sup>10</sup> Vgl. dazu Rot Front Nr. 8-10: „Die Gründung der SED und ihre Vorgeschichte (1945–1946)“, Berlin 2000.

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorbemerkung</b>   | <b>5</b>  |
| Zur Aktualität der Auseinandersetzung mit der „Großen Polemik“  | 5         |
| Zur Entstehung der vorliegenden Arbeit  | 6         |
| <b>Einleitung: Zur Notwendigkeit einer Einschätzung der<br/>Dokumente der „Großen Polemik“</b>  | <b>13</b> |
| Der XX. Parteitag der KPdSU 1956 als entscheidender<br>Wendepunkt, als vollständiger Verrat an den Ideen des<br>Kommunismus   | 13        |
| Die besondere Bedeutung des „25-Punkte-Vorschlags“ der KP<br>Chinas   | 19        |
| <br>  |           |
| <b>Teil A: Die Bedeutung der Prinzipien des<br/>wissenschaftlichen Kommunismus</b>  | <b>27</b> |
| <br>  |           |
| <b>I. Der Angriff der Chruschtschow-Revisionisten auf die Theorie<br/>und die Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus</b>   | <b>29</b> |
| 1. Die Demagogie mit der „exakten Analyse der neuen<br>Bedingungen“   | 29        |
| 2. Praktisch-politische Konsequenzen der Chruschtschow-<br>Revisionisten aus den angeblich neuen Bedingungen  | 31        |
| a) Der „friedlich“ gewordene Imperialismus  | 31        |
| b) Verabsolutierung der sozialistischen Länder zur angeblich<br>weltweit „entscheidenden Kraft“   | 33        |
| c) Die konterrevolutionäre These vom „friedlich-parlamentarischen<br>Weg“   | 34        |
| 3. Das Geschrei der Chruschtschow-Revisionisten über die<br>Gefahr des Dogmatismus  | 36        |
| <br>  |           |
| <b>II. Einige Lehren aus den Werken der Klassiker des<br/>wissenschaftlichen Kommunismus über die Bedeutung der<br/>Verteidigung der Prinzipien und zur Frage des<br/>Dogmatismus</b> | <b>38</b> |
| 1. Der Kampf von Marx und Engels gegen die Verfälscher der<br>Theorie und der Prinzipien des „Manifests der<br>Kommunistischen Partei“ in der „Kritik des Gothaer<br>Programms“       | 39        |

|  |           |
|--|-----------|
| 2. Die Spekulationen der russischen „Volksfreunde“ mit den Besonderheiten Rußlands, um die allgemeine Gültigkeit der Theorie des Marxismus zu bestreiten   | 41        |
| 3. Lenins Verteidigung von Theorie und Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus gegen den aufkommenden Revisionismus in „Was tun?“  | 44        |
| 4. Die Verteidigung der theoretischen Grundlagen des Marxismus in Lenins Werk „Materialismus und Empiriokritizismus“   | 46        |
| a) Wie die Revisionisten versuchten, den von Engels im „Anti-Dühring“ gegen bürgerliche idealistische „Prinzipien“ geführten Kampf gegen die Prinzipien des Marxismus zu richten                                 | 47        |
| b) Lenins Klarstellung, unter welchen Bedingungen Theorie und Prinzipien des Marxismus gültig sind   | 49        |
| 5. Lenins Kampf gegen den Revisionismus der II. Internationale unter den Bedingungen der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution  | 51        |
| 6. Der Revisionismus Kautskys und seine dogmatische Demagogie  | 59        |
| 7. Stalins Werk „Über die Grundlagen des Leninismus“ und der Kampf gegen die Leugnung der internationalen Geltung der Grundzüge der Oktoberrevolution durch die Revisionisten                                    | 61        |
| Die Methode des Leninismus   | 63        |
| Die Bedeutung der Theorie  | 64        |
| 8. Die allgemeine Gültigkeit des Leninismus für alle Länder und die Gefahr der dogmatischen Übertragung spezifischer Erfahrungen der Oktoberrevolution auf die Revolution halbfeudaler und halbkolonialer Länder | 68        |
| 9. Die „Geschichte der KPdSU(B) – Kurzer Lehrgang“ – eine Enzyklopädie zur Theorie und Praxis des Leninismus im Kampf gegen den Opportunismus  | 70        |
| 10. Stalins Kampf gegen das Aufkommen des modernen Revisionismus nach dem Sieg des Leninismus  | 76        |
| <b>III. Die Antwort der KP Chinas auf die Verfälschungen der Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus durch die Chruschtschow-Revisionisten</b>   | <b>79</b> |
| 1. Richtige Positionen der KP Chinas   | 79        |
| 2. Prinzipien oder „konkrete Analyse“ als Ausgangspunkt der Generallinie?  | 80        |

- |  |    |
|--|----|
| 3. Praktisch-politische Konsequenzen der KP Chinas aus der Voranstellung der „konkreten Analyse“ vor den Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus | 83 |
| a) Muß die Generallinie gegen den US-Imperialismus oder gegen den Weltimperialismus gerichtet sein?  | 83 |
| b) „Konzentration der grundlegenden Widersprüche“ in Asien, Afrika und Lateinamerika?  | 84 |
| c) Gibt es einen „friedlichen“ und einen „nichtfriedlichen“ Weg?   | 85 |

## **Teil B: Das Schema vom „friedlichen und nichtfriedlichen Weg“ widerspricht dem wissenschaftlichen Kommunismus**

**89**

### **I. Die Thesen der Chruschtschow-Revisionisten über den „friedlichen Weg“ und der Kampf der KP Chinas dagegen (Überblick)**

**91**

- |   |    |
|---|----|
| 1. Chruschtschow tischt auf dem XX. Parteitag der KPdSU das Märchen vom „friedlich-parlamentarischen Weg“ auf | 91 |
| 2. Der Kampf der KP Chinas gegen den Revisionismus Chruschtschows   | 95 |

### **II. Einige grundsätzliche Lehren des wissenschaftlichen Kommunismus über die Notwendigkeit der gewaltsamen Zerschlagung des alten Staatsapparates und die Vorbereitung des bewaffneten Kampfes der Volksmassen**

**99**

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Der wissenschaftliche Kommunismus über die Notwendigkeit der gewaltsamen Zerschlagung des bürgerlichen Staatsapparates   | 99  |
| 2. Die großen Ideale des Kommunismus lassen keinen Spielraum für bürgerlichen Pazifismus  | 100 |
| 3. Die gewaltsame Revolution muß offensiv propagiert, vorbereitet und durchgeführt werden   | 107 |
| 4. Die Theorie Chruschtschows vom „friedlich-gewaltlosen“ Weg enthält tiefgehende Angriffe auf den dialektischen und historischen Materialismus und die Lehre von der Diktatur des Proletariats       | 110 |
| 5. Der „friedlich-demokratische“ Weg Kautskys und Chruschtschows einerseits und der „gewaltsam-diktatorische“ Weg Lenins andererseits – nicht zwei Möglichkeiten, sondern ein unvereinbarer Gegensatz | 114 |
| a) Der „friedliche Weg“ Kautskys  | 115 |

|   |            |
|---|------------|
| b) Der „friedliche Weg“ Chruschtschows  | 117        |
| <b>III. Mit welchem Verständnis sprachen Lenin und Stalin von der ausnahmsweisen Möglichkeit einer „friedlichen Entwicklung“ der Revolution?</b>  | <b>122</b> |
| 1. Besonderheiten während der „Doppelherrschaft“ in Rußland 1917  | 122        |
| a) Lenin und Stalin über die Möglichkeit einer „friedlichen“ Vorwärtsentwicklung der Revolution in der Phase der „Doppelherrschaft“ Mitte 1917  | 122        |
| b) Der bewaffnete Aufstand im Februar 1917 war die Voraussetzung der „Doppelherrschaft“ – erst sein Erfolg macht ihre wesentlichen Merkmale verständlich  | 123        |
| c) „Labile Staatsmacht“ – „Waffen in den Händen des Volkes“ – das Wesen der Doppelherrschaft  | 125        |
| d) Hat die Geschichte Lenin widerlegt, wenn er in einer bestimmten Phase der Revolution Kurs auf eine „friedliche Entwicklung der Revolution“ nahm?   | 127        |
| e) Die Auswertung der Erfahrungen der Doppelherrschaft“ im Lichte des wissenschaftlichen Kommunismus gegen die revisionistischen Theoretiker des „friedlichen Weges“  | 129        |
| 2. Die theoretische Möglichkeit, daß die Bourgeoisie in „ferner Zukunft“ als Ausnahme kapituliert und „friedlich die Macht abtritt“, basiert auf den bewaffneten Kräften des Proletariats und der werktätigen Massen  | 131        |
| 3. Die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution macht die Vorbereitung des Proletariats und der unterdrückten Volksmassen auf den bewaffneten Kampf zur Zerschlagung des alten Staatsapparates in allen Ländern der Welt unumgänglich   | 135        |
| <b>IV. Kritik der falschen und unzulänglichen Stellungnahmen der KP Chinas zur Frage des Weges der Revolution</b>   | <b>138</b> |
| 1. Die Propagierung des Schemas von der „friedlichen und nichtfriedlichen Entwicklung der Revolution“ war ein zentrales Zugeständnis an die modernen Revisionisten  | 138        |
| 2. Die programmatischen Erklärungen der Chruschtschow-Revisionisten über den parlamentarisch-gewaltlosen „friedlichen Weg“ werden nicht prinzipiell unterschieden von den Bemerkungen Lenins zum Thema „friedliche Vorwärtsentwicklung“ der Revolution auf der Basis der revolutionären Gewalt der bewaffneten Arbeiterklasse | 139        |
| 3. Die These der KP Chinas von der taktischen Vorbereitung sowohl auf eine friedliche als auch auf eine nichtfriedliche Entwicklung der Revolution ist grundfalsch  | 141        |

- |   |     |
|---|-----|
| 4. Anstelle des offensiven bewaffneten Kampfes propagierte die KP Chinas die „Möglichkeit“ des bewaffneten Kampfes nur als Antwort auf die Gewalt der herrschenden Klassen, also defensiv | 142 |
| 5. Wenn es real keinen friedlichen Weg gibt, warum erwähnte ihn die KP Chinas aus „taktischen Überlegungen“ als reale Möglichkeit?  | 143 |
| 6. Die befreiende Rolle des bewaffneten Kampfes der Volksmassen wird im „Vorschlag“ der KP Chinas nicht verteidigt  | 145 |

## **Teil C: Über die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution** 147

- ### **I. Kräfte und Verlauf der proletarischen Weltrevolution (Über die falschen Theorien über die „Hauptkräfte der Weltrevolution“ und deren Wurzeln)** 149
- |  |     |
|--|-----|
| 1. Zur Problematik der Formel von den „vier grundlegenden Widersprüchen“   | 149 |
| a) Die Chruschtschow-Revisionisten konstruieren eine neue Epoche und verfälschen die wahre Rolle der sozialistischen Länder  | 149 |
| b) Der Versuch der KP Chinas, den Chruschtschow-Revisionisten entgegenzutreten   | 153 |
| c) Lenin und Stalin über die heutige Epoche und ihre wichtigsten Widersprüche  | 155 |
| Die Klassenfrage   | 155 |
| Die Bedeutung der drei wichtigsten Widersprüche der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution   | 155 |
| Der Widerspruch zwischen imperialistischem Weltsystem und dem Land bzw. den Ländern des Sozialismus  | 157 |
| Der Widerspruch zwischen den imperialistischen Ländern ist keine Kraft der Revolution  | 159 |
| d) Die Fehler der KP Chinas  | 160 |
| Die Demagogie der modernen Revisionisten mit der zweifachen Bedeutung des Begriffs „sozialistisches Lager“ wird nicht entlarvt                                     | 160 |
| Die Formel der KP Chinas von den „vier grundlegenden Widersprüchen“ negierte faktisch den fundamentalsten Widerspruch unserer Epoche                               | 163 |
| 2. Die Entwicklung der proletarischen Weltrevolution und die Aufgabe der Schaffung und Schmiedung des Bündnisses der Hauptkräfte der proletarischen Weltrevolution | 166 |
| a) Die chauvinistischen Positionen der modernen Revisionisten gegenüber den antiimperialistisch-demokratischen Befreiungsbewegungen                                | 166 |

|  |     |
|--|-----|
| b) Richtige Entgegnungen der KP Chinas auf die revisionistische Überheblichkeit der KPdSU-Führung gegenüber den antiimperialistisch-demokratischen Befreiungsbewegungen  | 168 |
| c) Unzulängliche und falsche Positionen der KP Chinas gegenüber der Demagogie der modernen Revisionisten   | 171 |
| d) Lenin und Stalin über Ziele, Verlauf und Kräfte der proletarischen Weltrevolution   | 173 |
| Der wissenschaftliche Kommunismus als einheitliche Theorie und einheitliches Programm der proletarischen Weltrevolution  | 173 |
| Die proletarische Weltrevolution als Zusammenfassung einer Reihe verschiedenartiger und ungleichmäßiger Prozesse   | 175 |
| Der proletarische Charakter der Weltrevolution und die daraus folgende grundlegende Strategie  | 177 |
| Jeder Versuch, eine internationale Reihenfolge der Revolutionen festlegen zu wollen, führt zur „Strategie des Abwartens“   | 179 |
| Der fundamentale Unterschied zwischen dem internationalen Proletariat als Hegemon der proletarischen Weltrevolution und dem Proletariat der kapitalistischen Länder als einem Teil der proletarischen Weltrevolution – gerade im Verhältnis zu den nationalen Befreiungsbewegungen | 182 |
| Die Bedeutung der Spaltung der imperialistischen Welt in unterdrückende und unterdrückte Nationen für den Gang der Weltrevolution und die zweifache Erziehung im Geist des proletarischen Internationalismus   | 186 |
| Das Reißen des schwächsten Kettengliedes und die fundamentalen Unterschiede zwischen dem Gang der Weltrevolution und dem Gang der Oktoberrevolution  | 189 |
| Der Kampf Lenins und Stalins gegen das pseudorevolutionäre „Europäertum“ Troztkis  | 192 |
| Der Kampf Lenins und Stalins gegen den europäischen Chauvinismus   | 197 |
| Konzentration des ideologischen Kampfes auf die Herstellung eines Bündnisses des Proletariats der kapitalistischen Länder mit den unterdrückten Völkern  | 201 |
| Zusammenfassung:   | 204 |
| e) Die Konzeption der KP Chinas über den Verlauf der proletarischen Weltrevolution und über die Rolle der nationalen Befreiungsbewegungen widerspricht dem Leninismus  | 205 |
| Eine neue Epoche?  | 207 |
| „Zwei gewaltige historische Strömungen?“   | 208 |
| Wozu Überlegungen über die „wichtigsten Kräfte?“   | 209 |
| Sind die Lehren des Leninismus über ein „schwächstes Kettenglied“ und über die „Konzentration der grundlegenden Widersprüche“ auf ganze Kontinente anwendbar?  | 210 |
| „Eines Tages doch in Europa und Nordamerika?“  | 212 |

## **II. Kräfte der internationalen Konterrevolution (Über die falsche Theorie eines „internationalen Hauptfeindes“ und deren Wurzeln)**

|  |     |
|--|-----|
| 1. Die falsche Konzentration auf den US-Imperialismus in der „Polemik“ der KP Chinas | 214 |
| a) Die aktuelle Lage nach dem Zweiten Weltkrieg                                      | 214 |

|  |     |
|--|-----|
| b) Der Kampf Stalins für die Gültigkeit der Lehren des wissenschaftlichen Kommunismus gegen die Verabsolutierung des US-Imperialismus  | 217 |
| c) Der XIX. Parteitag der KPdSU 1952   | 223 |
| d) Die Position der Chruschtschow-Revisionisten zum imperialistischen Lager  | 225 |
| e) Der Kampf der KP Chinas gegen die versöhnlerische Verharmlosung des US-Imperialismus durch die Chruschtschow-Revisionisten  | 227 |
| f) Direkte Fehler der KP Chinas und für die „Drei-Welten-Theorie“ offene Formulierungen  | 228 |
| Die Verabsolutierung des US-Imperialismus  | 228 |
| Die Haltung der KP Chinas zu anderen imperialistischen Mächten   | 229 |
| Die KP Chinas über die „breiteste“ Einheitsfront   | 231 |
| Einheitsfront wofür, gegen wen und mit wem?  | 231 |
| g) Mißachtung der Möglichkeit zwischenimperialistischer Kriege   | 233 |
| 2. EINSCHUB: Die besondere Bedeutung der Broschüre „Einige grundlegenden Fragen der revolutionären Politik der Partei der Arbeit Albanien zur Entfaltung des Klassenkampfes“ von Nexhmije Hoxha von 1977 | 235 |

## **Teil D: Zu den Aufgaben und Zielen der Revolution in abhängigen, in kapitalistisch entwickelten und in sozialistischen Ländern**

|   |            |
|---|------------|
| Vorbemerkung  | 247        |
| <b>I. Über die Linie der KP Chinas zu den Aufgaben des Proletariats in den halbkolonialen, halbfeudalen und abhängigen Ländern</b>  | <b>248</b> |
| 1. Positionen der KP Chinas mit richtiger Stoßrichtung gegen den modernen Revisionismus   | 250        |
| 2. Falsche und inkonsequente Positionen zum Neokolonialismus  | 251        |
| a) Formale oder wirkliche Unabhängigkeit?   | 251        |
| b) Herrschaft der nationalen Bourgeoisie?   | 253        |
| c) Hat „die Bourgeoisie in diesen Ländern Doppelcharakter“?   | 255        |
| 3. Unzureichende Betonung der Notwendigkeit der Hegemonie des Proletariats und der Führung durch die Kommunistische Partei in der antiimperialistisch-demokratischen Revolution | 257        |
| 4. Die Notwendigkeit der Agrarrevolution wird mit keinem Wort erwähnt   | 258        |
| 5. Keine Aussage über den Klassencharakter des zukünftigen Staates, über die Diktatur des Proletariats und der Bauern   | 259        |

|  |            |
|--|------------|
| 6. Der bewaffnete Kampf lediglich als „Antwort“ auf die Gewalt der herrschenden Klassen?   | 261        |
| 7. Kampf „vor allem gegen den US-Imperialismus“?   | 262        |
| <b>II. Über die Linie der KP Chinas für die „imperialistischen und kapitalistischen Länder“</b>  | <b>264</b> |
| 1. Positionen der KP Chinas mit richtiger Stoßrichtung gegen den modernen Revisionismus  | 264        |
| 2. Die falsche Linie des Kampfes „in erster Linie gegen den US-Imperialismus“  | 266        |
| 3. Statt Bündnis der Arbeiterklasse mit der Masse der werktätigen und ausgebeuteten Bauern propagiert der „Vorschlag“ eine obskure „Einheitsfront“ | 269        |
| 4. Das Verhältnis von Tageskampf und Kampf um die proletarische Revolution ist keine Frage eines bloßen Sowohl-als-auch                            | 272        |
| 5. Der bewaffnete Kampf wird lediglich als eine Kampfform unter mehreren behandelt   | 273        |
| <b>III. Über die Linie für die Länder der proletarischen Diktatur: Zur Frage des Klassenkampfes bis hin zum Kommunismus</b>                        | <b>275</b> |
| 1. Positionen der KP Chinas mit richtiger Stoßrichtung gegen den modernen Revisionismus  | 275        |
| 2. Grundpositionen des wissenschaftlichen Kommunismus zur Notwendigkeit des Klassenkampfes im Sozialismus  | 279        |
| 3. Fehlerhafte Begründung der Notwendigkeit des Klassenkampfes im Sozialismus durch die KP Chinas  | 284        |
| <br>   |            |
| <b>Teil E: Zur Geschichte und zur Methode des Kampfes gegen den modernen Revisionismus</b>   | <b>289</b> |
| <b>I. Zur Geschichte des Kampfes gegen den modernen Revisionismus</b>  | <b>291</b> |
| 1. Die Haltung der KP Chinas zu Stalin   | 291        |
| a) Die Frage der Verteidigung Stalins – ein herausragender Prüfstein   | 291        |
| b) Die KP Chinas hat die Angriffe der Chruschtschow-Revisionisten auf Stalin nicht konsequent zurückgewiesen                                       | 295        |
| 2. Die schwankende Haltung der KP Chinas zum Tito-Revisionismus  | 303        |
| a) Die Haltung zum Tito-Revisionismus war und ist eine Frage von großer und prinzipieller Bedeutung.   | 303        |

|  |            |
|--|------------|
| b) Die unkonsequente Haltung der KP Chinas im Kampf gegen die Tito-Revisionisten   | 304        |
| 3. Die falsche Haltung der KP Chinas zum Frontalangriff des XX. Parteitags der KPdSU auf die grundlegenden Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus                                     | 308        |
| 4. Die Erklärungen der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960 waren eine weitere Herausforderung an die Marxisten-Leninisten, den offenen Kampf zu beginnen                                   | 310        |
| a) Die Dokumente der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960 nützten vor allem den Chruschtschow-Revisionisten   | 314        |
| b) Die Haltung der KP Chinas zu den Dokumenten der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960 hemmte den Kampf gegen den Chruschtschow-Revisionismus  | 316        |
| c) Lenins Kampf für einen prinzipienfesten Umgang mit Kompromissen am Beispiel der Konferenzen von Zimmerwald (1915) und Kienthal (1916)   | 319        |
| 5. Die schwankende Haltung der KP Chinas in der Frage des endgültigen Bruchs mit dem Chruschtschow-Revisionismus   | 324        |
| a) Gegen Chruschtschows Maßnahmen gegen die Partei der Arbeit Albaniens – aber zunächst nicht für den Kampf der Partei der Arbeit Albaniens gegen Chruschtschow                              | 324        |
| b) Verbreiten von Illusionen über eine Umkehr der Chruschtschow-Breschnew-Revisionisten  | 325        |
| <b>II. Über die Methode im Kampf gegen den modernen Revisionismus und ihr Verhältnis zur Methode des Leninismus</b>  | <b>328</b> |
| 1. Kampf für die kommunistische Einheit bedeutet Trennung von den modernen Revisionisten   | 332        |
| a) Ist die Losung „Befolgung der Prinzipien und Wahrung der Einheit“ ein konsequent kommunistischer Standpunkt?  | 332        |
| b) Dürfen Marxisten-Leninisten „spalten“?  | 337        |
| c) Der Standpunkt der KP Chinas war gänzlich defensiv  | 341        |
| 2. Widerspricht offene und öffentliche Kritik und Selbstkritik in der internationalen kommunistischen Bewegung den kommunistischen Normen der Beziehungen zwischen Kommunistischen Parteien? | 342        |
| a) Verstößt die öffentliche Kritik an einer anderen Partei gegen die leninistischen Normen der Beziehungen zwischen Bruderparteien?  | 344        |
| b) Waren die Klassiker des wissenschaftlichen Kommunismus erst dann für öffentliche Debatte, wenn die Revisionisten die „Norm“ der internen Beratung gebrochen hatten?                       | 347        |
| c) Gründe, warum es manchmal richtig sein kann, nicht oder noch nicht namentlich zu kritisieren  | 352        |

|   |            |
|---|------------|
| d) Ist ein polemischer Kampf unter Genossinnen und Genossen erlaubt?  | 353        |
| e) Das Argument, daß öffentliche Kritik dem Feind mehr nütze als den Marxisten-Leninisten, ist falsch   | 356        |
| f) Die Gefahren einer indirekten Kritik   | 360        |
| g) Die Frage „Wer hat angefangen?“ ist für Revolutionäre nicht wesentlich   | 362        |
| h) „Äußerste Zurtückhaltung“: Ausdruck des proletarischen Internationalismus oder nationalistischer Haltung?  | 364        |
| i) Was ist „Einmischung in die inneren Angelegenheiten“?  | 366        |
| <br>  |            |
| <b>Zusammenfassende Einschätzung</b>  | <b>371</b> |
| <br>  |            |
| <b>Anhang</b>   | <b>379</b> |
| <br>  |            |
| <b>Anhang zum Teil A</b>  | <b>381</b> |
| Über das Verhältnis von Theorie und Praxis  | 381        |
| a) Ist für einen Marxisten nicht immer die Praxis primär?   | 382        |
| b) Die Bedeutung der eigenen Erfahrung der Massen einerseits und die Bedeutung der revolutionären Theorie für die kommunistische Vorhutpartei andererseits  | 384        |
| c) Die theoretische Arbeit zur Festlegung der Linie der Revolution im eigenen Land  | 385        |
| <br>  |            |
| <b>Anhang zum Teil B</b>  | <b>387</b> |
| 1. Die Moskauer Erklärungen von 1957 und 1960 zur Frage der gewaltsamen Revolution des Proletariats und die Position der KP Chinas bei den damaligen Beratungen   | 387        |
| 2. Die Haltung der Partei der Arbeit Albaniens zur gewaltsamen Revolution   | 390        |
| 3. Die Haltung Mao Tse-tungs zur Gesetzmäßigkeit der gewaltsamen Revolution   | 395        |
| 4. Einige Bemerkungen zur Anwendung der Formen des bewaffneten Kampfes vor Beginn eines bewaffneten Aufstands und zur Frage des individuellen Terrors   | 404        |
| 5. Über die Linie der KP Indonesiens im Kampf gegen die konterrevolutionäre Theorie des „friedlichen Wegs“ – Zu zwei Lehren, die die KP Indonesiens aus der Geschichte der Revolution von 1945 und aus den konterrevolutionären Ereignissen von 1965 in Indonesien für die Frage des Weges der Revolution gezogen hat | 410        |
| a) Das grundlegende Problem einer jeden Revolution ist die Frage der Staatsmacht  | 410        |
| b) Selbstkritik zur Frage des „friedlichen Wegs“  | 411        |
| 6. Über die Linie der RKP Chiles im Kampf gegen die konterrevolutionäre Theorie des „friedlichen Wegs“ 1973   | 412        |

|  |     |
|--|-----|
| Anhang zum Teil C  | 414 |
| 1. Ursprünge und Entwicklung der Theorie vom „Hauptfeind der proletarischen Revolution“  | 414 |
| a) Dokumente der KP Chinas nach 1964 zur These „US-Imperialismus ist der Hauptfeind“   | 415 |
| b) Dokumente der KP Chinas nach 1965, die die Verabsolutierung der beiden „Supermächte“ enthalten  | 421 |
| 2. Dokumente der Partei der Arbeit Albaniens zur Theorie vom „Hauptfeind der Völker der Welt“  | 423 |
| a) Der V. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens 1966   | 424 |
| b) Der VI. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens 1971  | 425 |
| c) Der VII. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens  | 427 |
| d) Der PAA-Artikel „Theorie und Praxis der Revolution“ vom Juli 1977   | 429 |
| e) Wahlrede Enver Hoxha 1978   | 431 |
| 3. Kritik am Drei-Welten-Schema Deng Hsiao-pings   | 432 |
| Einleitendes   | 432 |
| a) Die Revisionisten spekulieren seit jeher mit „neuen Bedingungen“  | 435 |
| b) Die heutige Welt ist vom Entscheidungskampf zwischen dem Lager der Revolution und dem Lager der Konterrevolution gekennzeichnet   | 437 |
| Marx und Engels über den Klassenkampf und die Spaltung der Gesellschaft in zwei Lager  | 437 |
| Der Kampf zwischen zwei Lagern in der Epoche des Imperialismus   | 438 |
| c) Lenin und Stalin propagierten seit der sozialistischen Oktoberrevolution die Existenz von zwei Welten: der alten kapitalistischen Welt und der neuen sozialistischen Welt                                 | 439 |
| d) Der Trick, wie das sozialistische Lager „verschwindet“  | 441 |
| e) Das Schema der „Drei Welten“ läßt auch das imperialistische Lager „verschwinden“  | 445 |
| Zwei Tendenzen im Imperialismus: Bündnis aller Imperialisten und Rivalität zwischen ihnen  | 446 |
| Mit der These von der „absoluten“ Rivalität wird die Möglichkeit der Zusammenarbeit der Imperialisten gegen die Revolution geleugnet   | 447 |
| Im Kampf gegen Kautskys Theorie des „Ultra-Imperialismus“ hat Lenin die Zusammenarbeit der Imperialisten gegen die Revolution keineswegs ignoriert   | 448 |
| Widersprüche zwischen den Imperialisten ausnutzen heißt niemals, sich auf diese Widersprüche zu verlassen und im Kampf zwischen den rivalisierenden Imperialisten die eine oder andere Seite zu unterstützen | 450 |
| f) Der Betrug mit der sogenannten „Ersten“ und „Zweiten“ Welt  | 452 |
| Kann man eine „Erste Welt“ und „Supermacht“ definieren?  | 452 |
| Beschönigung der anderen imperialistischen Großmächte  | 454 |
| Schon Chruschtschow unterstützte kleine Imperialisten gegen den größten Imperialismus  | 456 |
| Die praktische Bedeutung der These von den „Supermächten“ als Hauptfeind der proletarischen Weltrevolution   | 456 |
| g) Der Betrug mit der sogenannten „Dritten“ Welt   | 458 |
| Verschleierung des Neokolonialismus  | 458 |
| Die Aufgaben der Völker in den halbkolonialen und halbfeudalen Ländern   | 460 |
| Mit den Vorteilen anderer Länder die eigenen Nachteile überwinden?   | 461 |
| Der faule Traum von einer „Diktatur der nationalen Bourgeoisie“  | 462 |

|   |                |
|---|----------------|
| Die Vertuschung der Gegensätze zwischen Ländern der sogenannten „Dritten Welt“  | 463            |
| h) Die Losung „Staaten wollen Unabhängigkeit, Nationen wollen Befreiung, Völker wollen Revolution“ ist eine Losung der Klassenversöhnung                        | 464            |
| Gleichberechtigung zwischen Unterdrückern und Unterdrückten?  | 466            |
| i) Die Verabsolutierung der Kriegsgefahr führt zur Propaganda der Unvermeidbarkeit eines neuen Weltkrieges  | 467            |
| j) Das Schema der „Drei Welten“ richtet sich gegen die welthistorische Mission des Proletariats   | 469            |
| Der Charakter der Weltrevolution ist proletarisch   | 469            |
| Auch in den unterdrückten Ländern muß die Hegemonie des Proletariats erkämpft werden  | 471            |
| k) Das Schema der „Drei Welten“ fußt auf der „Theorie“ der Produktivkräfte  | 472            |
| l) Das Schema der „Drei Welten“ muß von Grund auf in all seinen Erscheinungsformen zerschlagen werden!  | 473            |
| <b>Anhang zum Teil E</b>  | 477            |
| 1. Zu den Artikeln „Über die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats“ und „Mehr über die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats“ | 477            |
| 2. Zur Einschätzung der Schrift „Es lebe der Leninismus!“ der KP Chinas von 1960  | 483            |
| 3. Zu den Artikeln der KP Chinas gegen die modernen Revisionisten der KP Frankreichs, KP Indiens, KP Italiens und der KP der USA 1962/1963                      | 490            |
| <br><b>Anmerkungen</b>  | <br><b>503</b> |
| Anmerkung 1.: Neueinschätzungen erfordern gründliche Analyse und objektive Beweise  | 505            |
| Anmerkung 2.: Zum sogenannten „Geheimbericht“ Chruschtschows auf dem XX. Parteitag der KPdSU 1956   | 506            |
| Überblick über die üblen Methoden Chruschtschows  | 508            |
| Zur Frage des Personenkults   | 510            |
| Chruschtschows konterrevolutionäre Spekulation mit den Problemen des Klassenkampfes in der Sowjetunion in den dreißiger Jahren                                  | 513            |
| Ein unwiderlegbarer Beweis für Chruschtschows wahre konterrevolutionäre Absichten: die Versöhnung mit den Tito-Revisionisten                                    | 518            |
| Konterrevolutionärer Ökonomismus: Chruschtschows „materieller Anreiz“   | 519            |
| Wo war eigentlich Chruschtschow?  | 519            |
| Anmerkung 3.: Über einige Quellen der heutigen „antidogmatischen“ Strömung  | 521            |
| Anmerkung 4.: Wie die modernen Revisionisten die Rolle der Theorie herabmindern am Beispiel Fidel Castros   | 525            |
| Anmerkung 5.: Das „sympathische Konkrete“ und das „unsympathische Abstrakte“  | 526            |

|  |            |
|--|------------|
| Anmerkung 6.: Die revolutionären nationalen Befreiungsbewegungen: Eine von zwei „Hauptkräften“, aber auch „Reserve“ – ein Widerspruch?   | 529        |
| Anmerkung 7.: Über die angeblich neue „Epoche der Mao-Tse-tung-Ideen“  | 531        |
| Anmerkung 8.: Mögliche Wurzeln einiger Fehler der KP Chinas: Schematische Übertragung der eigenen Praxis auf andere Länder   | 533        |
| Anmerkung 9.: Charakter und Probleme des Zweiten Weltkriegs  | 536        |
| Anmerkung 10.: Einheitsfront der Weltrevolution und Einheitsfront gegen den imperialistischen (Welt-)Krieg   | 541        |
| Anmerkung 11.: Das falsche Schema vom „Übergewicht“ der revolutionären Kräfte im Weltmaßstab   | 542        |
| Anmerkung 12.: Zu einigen revisionistisch-chauvinistischen Positionen, die den Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie in den kapitalistisch-revisionistischen Ländern als „Hauptwiderspruch“ unserer Epoche bezeichnen   | 543        |
| Anmerkung 13.: Zum VIII. Parteitag der KP Chinas   | 545        |
| Anmerkung 14.: Nicht jede unter Führung des Proletariats stehende revolutionäre Staatsmacht ist eine Diktatur des Proletariats   | 548        |
| Anmerkung 15.: Die Haltung der PAA zum XX. Parteitag der KPdSU   | 549        |
| Anmerkung 16.: Der Artikel „Die gefährlichen Manöver der Chruschtschowgruppe im Zusammenhang mit dem sogenannten Kampf gegen den ‚Personenkult‘ muß man bis zum Schluß enthüllen“ (1964) – ein herausragendes Dokument der PAA zur Verteidigung Stalins gegen die modernen Revisionisten | 551        |
| Anmerkung 17.: Auswirkungen der revisionistischen Umwandlung einer KP eines sozialistischen Landes auf die zwischenstaatlichen Beziehungen   | 553        |
| Anmerkung 18.: Der V. Parteitag der PAA 1966 über den prinzipiellen und offensiven Kampf gegen den modernen Revisionismus  | 554        |
| <b>Dokument: Ein Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung</b>   | <b>557</b> |

|   |            |
|---|------------|
| <b>Literaturverzeichnis</b>   | <b>599</b> |
| Schriften von Marx, Engels, Lenin und Stalin  | 599        |
| Dokumente der Kommunistischen Internationale und des<br>Kommunistischen Informationsbüros | 599        |
| Dokumente der KPdSU(B)  | 599        |
| Dokumente der Kommunistischen Partei Chinas (KP Chinas)                                   | 601        |
| Dokumente von Parteitag und des ZK der KP Chinas  | 601        |
| Erklärungen und Artikel der KP Chinas   | 601        |
| Schriften, Reden und Artikel von Mao Tse-tung   | 604        |
| Schriften, Reden und Artikel von führenden Kadern der KP Chinas                           | 605        |
| Dokumente der Partei der Arbeit Albaniens (PAA)   | 606        |
| Dokumente von Parteitag und des ZK der PAA  | 606        |
| Dokumente und Artikel der PAA   | 606        |
| Schriften und Reden von Enver Hoxha   | 610        |
| Schriften, Reden und Artikel von führenden Kadern der PAA                                 | 610        |
| Gemeinsame Stellungnahmen der KP Chinas und der PAA                                       | 611        |
| Dokumente der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960                                       | 611        |
| Dokumente der internationalen antirevisionistischen Bewegung                              | 611        |
| Dokumente der revisionistischen KPdSU   | 612        |
| Weitere revisionistische Dokumente  | 612        |
| Bücher und Beiträge   | 613        |
| Veröffentlichungen von „Gegen die Strömung“ (GDS)   | 613        |